

KIRAN RUNDBRIEF



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER

Ein lange gehegter Wunsch von Judith Sangeeta Keller ist endlich in Erfüllung gegangen: In Cynthia Mascarenhas hat sie eine Stellvertreterin gefunden, die sie nicht nur im Alltag entlastet, sondern auch ihre Vision und Philosophie weiterträgt. Doch das ist nicht die einzige Neuigkeit: Seit Kurzem ist auch die rollstuhlgängige Kantine im KIRAN Village in Betrieb.

Möglichkeiten und Grenzen des gegenseitigen Verständnisses zeigt ein Bericht durch Kinder-
augen. Verfasst haben ihn die drei Kinder einer Schweizer Familie, die derzeit ein Volontariat im KIRAN Village macht. Mit Möglichkeiten und Grenzen setzen sich auch neun ehemalige KIRAN-Schülerinnen auseinander. Trotz körperlichen Einschränkungen streben sie eine universitäre

Laufbahn an. Welche Erfahrungen sie dabei machen, erzählen sie ab Seite 9.

KIRAN Schweiz unterstützt das KIRAN Village nicht nur finanziell, sondern auch fachlich. Dass junge Menschen bereit sind, ihre Zeit und ihr Know-how für die Weiterentwicklung der Orthopädie- und Holzwerkstatt zur Verfügung zu stellen, ist für das KIRAN Village eine grosse Bereicherung. Wir danken allen Zivildienstleistenden, die diese Herausforderung annehmen und zur Professionalität beitragen.

Auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Esther Brechbühl
Co-Präsidentin

Johny Padua
Co-Präsident

GOTT GAB MIR ZWEI FÄHIGKEITEN: DIE WAHL UND DIE MÖGLICHKEIT DIE WAHL EINES GUTEN LEBENS UND DIE MÖGLICHKEIT, DAS BESTE DARAUS ZU MACHEN.

Von Cynthia Mascarenhas, Stellvertretende Direktorin im KIRAN Village
Übersetzt aus dem Englischen von Kristin-Milva Böhm, Redaktion Rundbrief

Ich würde sagen, dass es ein Privileg für mich ist, im KIRAN zu sein. Die Möglichkeit eines guten Lebens mit den Kindern, mit denen ich interagiere und lebe und die Chance, es für sie so gut wie nur möglich zu machen.



Am 15. Juni 2016 begann ich meine Tätigkeit im KIRAN, um allen zu helfen, welche es so dringend benötigen. Am 16. Juni 2016 wurde ich ein Mitglied des Teams. Einen guten Monat verbrachte ich meine Zeit in verschiedenen Departementen. Ich beobachtete und lernte, wie alles miteinander funktioniert und lernte alle Teammitglieder kennen als Vorbereitung auf meinen Job.



Cynthia und Sangeeta

Am 16. Juli, im Beisein von Rev. Fr. Dr. Nithi und dem Präsidenten der KIRAN Society, Varanasi, wurde ich offiziell und symbolisch eingeführt in meine Verantwortung als Vertreterin der Gründerin und Direktorin Sangeeta J.K. Bei diesem Anlass gab mir



Feierliche Übergabe

jedes Departement ein Geschenk als Symbol des Willkommens und der Akzeptanz.

Es ist eine grosse Freude zu sehen, wie alles wunderbar funktioniert zwischen Angestellten und den Schülern und Schülerinnen. Ich gebe mein Bestes in allen Situationen und sehe den Bedarf aller verschiedenen Departemente. Die Direktorin Sangeeta hat mich immer unterstützt in meiner Arbeit und ich kooperiere mit ihr.

Ich wohne selber im KIRAN Village, damit die Kinder in den Hostels eine gute Beziehung zu mir aufbauen können.

Das KIRAN ist in den letzten 25 Jahren in der Hand von Sangeeta so unglaublich gewachsen, dass es Zeit braucht für diese Übergangsphase, in welcher wir uns nun befinden.

Die Vision und die Mission von KIRAN werden weiterleben und bestehen aus all dem, was wir tagtäglich tun - all dies für eine bessere Lebenssituation der Kinder, welche zu uns in die Betreuung kommen.

UNSER JAHR IM KIRAN

Von Aline (12), Yoann (10) und Jeanne (8) Bayard

Übersetzt aus dem Französischen von Kristin-Milva Böhm, Redaktion Rundbrief

Unsere Eltern haben ein Jahr Auszeit genommen und wir sind alle ins KIRAN gekommen für ein Schuljahr. Wir sind für acht Monate im KIRAN und während drei Monaten werden wir dann noch innerhalb Indien reisen.



Wir gehen zusammen mit den KIRAN-Kindern in die Schule. Von Anfang an war es sehr einfach, hier Freunde zu finden, jeder wollte gleich mit uns spielen. Weil wir gleich neben dem Boyshostel wohnen, haben wir dort auch am schnellsten Freundschaften geschlossen. Wir spielen sehr gerne mit den Kindern der Angestellten, die auf dem KIRAN-Campus wohnen. Obwohl es für uns sehr schwierig ist, mit den anderen Kindern zu kommunizieren und zu diskutieren, können wir doch über sehr einfache Sachen reden. Unser Englisch wie auch dasjenige der KIRAN-Kinder ist nicht gerade super.

Wir finden, dass die Kinder hier untereinander gnadenloser sind als in der Schweiz. Wenn z.B. ein Kind umfällt, lachen die anderen darüber.



Wochenendaktivitäten

Andererseits amüsieren sie sich nicht über einen Freund, der eine Behinderung hat. Es gibt auch keinen Konkurrenzkampf um Materielles. Die Kinder sind sehr tolerant, sie respektieren diejenigen, die eine andere Religion haben als sie selber.

In der Schule arbeiten wir weniger als in der Schweiz. Wir machen unsere Schweizer Hausaufgaben mit unseren Eltern. Wir gehen in die indische Schule für die Englisch-Stunden und um die KIRAN-Kinder besser kennen zu lernen. Hier lernen die Kinder sehr viel auswendig und müssen viel abschreiben. Wenn es keinen Lehrer im Schulzimmer hat, sind einige Kinder für die Disziplin in der Klasse zuständig, und es sind dann sie, die entscheiden, was die anderen machen müssen. In Indien schlagen die Erwachsenen die Kinder, um sie zu disziplinieren. Dies ist auch einige Male während einer Schulstunde geschehen, das ist schwierig für uns. Im KIRAN gehen alle Kinder gerne in die Schule. Sie können nicht verstehen, dass jemand die Schule nicht gerne haben kann. In der Schweiz ist es manchmal umgekehrt: Kinder können nicht verstehen, wenn jemand sagt, dass er die Schule gerne hat.



Im Schulzimmer

Wir haben viel mehr Freizeit als in der Schweiz. Wir zeichnen viel und basteln unsere eigenen Spiele. Zum Beispiel haben wir unseren Adventskalender, Drachen zum Fliegenlassen und Häuser aus Karton mit kleinen Figuren gebastelt.

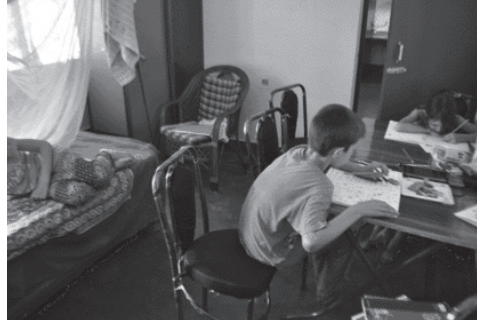
In Indien gibt es viele Möglichkeiten zum Reisen und das Land zu entdecken. Wir sind schon öfters ins Restaurant gegangen, um die indische Küche zu entdecken. Es gibt sehr viele Speisen, die wir sehr mögen.

Wir leben in einem sehr kleinen Appartement. Wir sind zu dritt in einem Zimmer, welches zugleich der Durchgang unserer Eltern zur Küche oder zur Toilette ist. Somit gibt es keine Möglichkeit, sich auch einmal zurückzuziehen.

Alle Kinder um uns herum haben weniger Möglichkeiten, als wir sie in der Schweiz haben. Zum Beispiel haben wir Nachbarn mit zwei Kindern in unserem Alter. Die Eltern der Kinder arbeiten im KIRAN. Sie wohnen in einem kleineren Appartement als wir, sie machen keine gemeinsamen Ausflüge, und sie gehen nicht in die Ferien - ausser, um ihre Familie in Nepal zu besuchen. Wenn sie in der Schweiz wohnen würden, wären sie eher eine ärmere Familie im Vergleich zu anderen, und es wäre schwierig für sie. Aber weil sie in Indien sind und weil es viele Kinder um sie herum hat, die in einer noch schwierigeren Situation sind als sie, sind sie sehr glücklich. Sie haben Eltern, die sich gut um sie kümmern, und sie haben genügend zu essen.

Was auch ein grosser Unterschied zu den Schweizer Kindern ist: Die Kinder in den Hostels feiern einmal alle zusammen ihre Geburtstage und nicht jeden einzelnen, weil einige gar nicht genau wissen, wann sie geboren sind.

Wir lieben die indischen Feste sehr. Es gibt viele



In unserem Appartement



Am 15. August

davon, und sie sind alle sehr verschieden voneinander. Wir liebten das Fest Durga Puja mit all den Farben und der unglaublichen Vielfalt. Wir hatten die Chance, zu diesem Zeitpunkt in Kalkutta zu sein, wo dieses Fest sehr wichtig ist. Die Leute feiern alle zusammen draussen, und keiner bleibt für sich. So können alle feiern. Ich denke, dann fühlt sich keiner alleine. In der Schweiz, besonders an Weihnachten, feiern wir in der Familie. Das ist eine schwierige Zeit für die, die keine haben.

DIE NEUE KANTINE IM KIRAN

Von Ranjeet K. Singh, Verantwortlicher für Projekte.

Übersetzt aus dem Englischen von Kristin-Milva Böhm, Redaktion Rundbrief

Unsere neu gebaute Kantine auf dem KIRAN Campus ist fertig! Dort werden nun täglich mehr als 650 Mahlzeiten für alle Kinder, MitarbeiterInnen und Eltern gekocht. Neu werden ebenso die Abendmahlzeiten für die Hostelkinder dort zubereitet.



Es hat sehr viel Platz in unserer neuen, sehr zentral gelegenen Kantine. Mehr als 150 Leute können dort gleichzeitig ihre Mahlzeit einnehmen. Trotz der sehr offenen Architektur (die Küche ist offen einsehbar) ist der Essbereich klar vom Kochbereich abgegrenzt. Alles ist rollstuhlgängig. Also können auch die Menschen im Rollstuhl oder mit Gehhilfen ohne Probleme an den Essen teilhaben.



Alle stehen an für das Essen

Beim Waschbecken wird die Seife immer am gleichen Ort aufbewahrt, damit die Kinder auch lernen, diese selbstständig zu benutzen.

Die neue, gut ausgestattete Kantine ermöglicht uns, viele Kosten zu sparen. Es ist viel einfacher, die



Der neue Raum ist gross!

Qualität unseres Essens zu überprüfen und zu gewährleisten. Unser ausgebildeter Koch sorgt täglich für reichhaltiges und gutes Essen. Zudem ist er angehalten, die höchste Qualität der Hygiene zu gewährleisten. Dies ist nun auch einfacher, da die neue Kantine die Möglichkeit bietet, Zutaten für einige Tage aufzubewahren: Wir können nun die Milch kühl stellen, welche wir für die Kinder benötigen.

Jeden Morgen bekommen alle Kinder ein Glas Milch von unserer Kantine. Zudem hat es Platz, Nahrungsmittel für eine Woche oder mehr zu lagern. Dies hilft uns auch sehr, den Einkauf optimal einzuteilen. Dieser wird einmal wöchentlich durch unser Einkaufsteam gemacht.

Die ganze KIRAN-Familie möchte sich von Herzen bedanken bei all unseren Gönnern, welche so grosszügig waren, uns zu unterstützen. Was für eine wunderbare, schöne und grosse Kantine! All unsere Kinder, Lehrlinge und MitarbeiterInnen geniessen den neuen Raum täglich sehr. DANKE!

ZIVIS IM KIRAN

Von Hampi Stastny, Experte Orthopädie und Coach der Zivis im KIRAN

Im Oktober 2010 hatte ich den ersten Orthopäden als Zivi rekrutiert, ihn nach Indien begleitet und dort noch drei Wochen eingearbeitet, bevor er seinen sechs Monate dauernden Einsatz absolvierte. In der Zwischenzeit sind es insgesamt 4.5 Jahre, in welchen die Orthopädie durch neun gelernte Orthopäden aus der Schweiz unterstützt wurde.



Die nächsten zwei Ortho-Zivis sind bereits in den Startlöchern für die Wintersaison 2017/18. Die Regeln und Gesetze für Zivis im Ausland sind seit Juli 2016 sowohl für den Betrieb der Orthopädie-Werkstatt wie auch für die Kandidaten wesentlich komplizierter geworden.

Die Aufgabe der Ortho-Zivis besteht vor allem in der Mitarbeit im Team der Orthopädie-Werkstatt zusammen mit den indischen OrthopädistInnen. Mit ihrem Wissen, dem schweizerischen Sinn für Genauigkeit und dem Bestreben nach einem schönen, sauber geschaffenen Endprodukt unterstützen sie den Coach der Orthopädie und helfen mit, den seit 2008 kontinuierlich angehobenen Qualitätsanspruch zu halten.

Die Zivis halten auch mal eine Theorielektion, sei es in Unterhalt von Maschinen und Werkzeugen oder in Anatomie für die Lehrlinge.

Es ist nicht so, dass wir die Perfektion und den technischen Standard der Schweizer Hilfsmittel auch in Indien einführen wollen. Davon sind wir weit entfernt. Aber die Funktion eines Hilfsmittels muss hier wie da stimmen. Eine Prothese mit einem falschen Aufbau lässt einen Schweizer Patienten ebenso hinken wie einen indischen. Eine falsch modellierte Orthese, welche Druckstellen



Edoardo an der Arbeit



Dave und Hampi mit einem Patienten



Edoardo mit Samuel bei einem Fondue



Edoardo an der Arbeit



Edoardo an der Arbeit

erzeugt, ist sowohl in der Schweiz wie auch in Indien unbrauchbar.

Durch verschiedene neu erlernte Arbeitstechniken und Materialien wurde das Endprodukt „gefälliger“ und „passgenauer“. Aber auch die Herstellung und Verarbeitung durch die indischen KollegInnen wurde teilweise erleichtert.

Neu seit 2016 hat das KIRAN Village die Bewilligung als Zivildienst-Einsatzbetrieb für gelernte Schreiner. Seit November 2016 ist Curdin, der erste Schweizer Schreiner, im KIRAN im Einsatz. Der Stiftungsrat KIRAN Schweiz hat die Anschaffung von speziellen Geräten und Kleinmaschinen für einen Schreiner bewilligt, und wir haben diese im November in Koffern nach Indien transportiert. Zu den Hauptaufgaben des Schreiners gehört die Herstellung von Therapiegeräten aus Holz wie Stehständer und Stühle für die Kinder.

Der nächste Schreiner-Zivi ist für September 2017 vorgesehen und ist bereits rekrutiert. Es geht weiter!

AUS DEM BÜNDNERLAND NACH INDIEN INS KIRAN

Von Curdin Winzeler, Schreiner-Zivi

Seit dem 29. November 2016 lebe ich nun bereits im KIRAN. Am ersten Arbeitstag habe ich begonnen, im Wood-Workshop Holz zu hobeln für meinen Auftrag: Herstellung eines Therapiestuhles nach bestehenden rudimentären Plänen. Dabei ist mir aufgefallen, dass die Schmierung und auch die Messer der Hobelmaschine nicht gut funktionieren. Also habe ich begonnen, die ganze Maschine auseinanderzubauen, sie zu ölen und zu schmieren, habe die Messer geschliffen und alles wieder zusammengesetzt. Jetzt funktioniert alles wieder einwandfrei, wie es sein sollte. Zum ersten Mal in meiner Berufskarriere habe ich Hobelmesser von Hand geschliffen.



Wenn Holz zu einem Rahmen zusammen gefügt werden soll, braucht es eine Eckverbindung. Hier wäre die sogenannte Schlitzzapfen-Verbindung die einfachste und praktischste. Dafür brauchte ich aber ein sogenanntes Streichmass. Da ein solches hier leider nicht vorhanden ist, war mein nächstes Projekt, ein Streichmass herzustellen.

Alles dauert hier ein wenig länger, da die Werkstatt nicht kommerziell ausgerichtet ist. Aber die Hilfsmittel, die ich hier bauen durfte, haben eine grosse Umstellung meinerseits erfordert, und trotzdem konnte ich die Projekte funktionsgemäss realisieren. Der Therapiestuhl ist bereits in Gebrauch, obwohl noch gewisse Abänderungen gemacht werden müssen. Der gehbehinderte Mitarbeiter Vinod ist überglücklich über seinen, speziell für ihn angefertigten Rollstuhltisch. Es ist schön und motivierend, solche Reaktionen über eine geleistete Arbeit zu bekommen.

Etwas Mühe macht mir der fehlende Respekt vor fremdem Eigentum. Alles wird berührt und in die Hände genommen und nicht gerade mit Sorgfalt behandelt. Ich musste mehrmals lautstark durchgeben, dass ich das nicht leiden kann.

Ich bin im Boysshostel sehr gut einquartiert. Meine Nachbarn sind eine sehr freundliche nepalesische Familie. Mein Zimmer ist geräumig und hat Bad und Küche. Das macht das Leben angenehm. Für mich selber koche ich selten. Aber manchmal kommen andere Volontäre, um gemeinsam zu kochen. So haben wir etwas Abwechslung zum Essen in der Kantine mit dreimal Reis am Tag. Mittags und abends gibt's in der Kantine immer gelbe Sauce, wohl Dal (Linsen). Manchmal mit Gemüse, Kartoffeln oder dem indischen Frischkäse Paneer, das höchste der Gefühle, richtig lecker. Die Schärfe der Gerichte ist für mich nicht unbedingt das Beste, aber geniessbar.

Ich bin gespannt, was mich noch alles erwartet in den nächsten Monaten.



Curdin mit einem KIRAN-Kind

DIE VORFREUDE IST RIESIG!

Von David Blättler, Orthopädist, Zivi

Bald ist es wieder soweit, und ich darf von der kalten Schweiz in das warme Indien reisen. Ich befinde mich mitten im Packen und treffe die letzten Vorbereitungen. Die Vorfreude ist riesig! Ende Januar geht es los.



Ich heisse David, bin 23 Jahre alt, Orthopädist, und komme aus Luzern. Für mich wird es bereits der zweite Einsatz im KIRAN Village sein. Als ich das erste Mal nach Indien reiste, war für mich der Kulturschock gross, sehr gross, obwohl ich mich gut vorbereitet fühlte. Als ich dann plötzlich mit-tendrin war, fehlte jegliche Orientierung. «This is India»

Doch mit der Zeit konnte ich es sehr geniessen, und Indien hatte mich gefesselt. Ich durfte im KIRAN Village eine wunderbare Zeit erleben, und wie das so ist, verging diese Zeit schneller, als mir

lieb war. Nach einer emotionalen Verabschiedung von der KIRAN-Family war es für mich klar, dass ich unbedingt erneut ins KIRAN Village gehen möchte.

Jetzt freue ich mich sehr, all die Menschen, die ich im KIRAN Village kennenlernen durfte, erneut zu besuchen, mit ihnen zu arbeiten und Zeit zu verbringen.

Dieses Mal werde ich nicht alleine nach Indien reisen. Edoardo aus Chiasso, ein guter Freund von der Berufsschule, wird ebenfalls mit mir ins KIRAN Village reisen. Auch er war bereits in der Orthopädie Werkstatt im KIRAN Village tätig. Wir werden gemeinsam drei Monate im KIRAN Village arbeiten und im Ortho-Team Vollgas geben.

Hampi Stastny, unser ehemaliger Fachlehrer, hat uns bereits mit vielen gebrauchten, nützlichen, orthopädischen Teilen eingedeckt, welche wir in unserem Gepäck mittransportieren werden. Diese Teile werden in den Hilfsmitteln nochmals eingesetzt und ein weiteres Mal verwendet.



David Blättler mit anderen KIRAN-Mitarbeitern

NEUN EHEMALIGE KIRAN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER KÖNNEN STUDIEREN!

Von Susann Mösle-Hüppi, Präsidentin KSTR und Barbara Jaeggy, Sachbearbeiterin GSt KST

Das Chemie-Unternehmen F. Hoffmann-La Roche Ltd. unterstützt in verschiedensten Ländern die Ausbildung von qualifizierten Jugendlichen aus sehr armen Familien. Durch zufällige Berichte im eigenen Netzwerk gelangte die Verantwortliche für Corporate Donations and Philantropy der Hoffmann-La Roche an die KIRAN Stiftung, um sich über die Aufgabe des KIRAN Village zu informieren. Nach einem intensiven Austausch zwischen P. Grueninger und S. Mösle-Hüppi konnte die KIRAN Stiftung für die Studienjahre 2016/17 – 2019/20 einen Projektantrag einreichen, der es nun neun ehemaligen KIRAN Village Schülerinnen und Schülern ermöglicht, über ein Studium ihr berufliches Wunschziel zu erreichen.



Das Roche Projekt fördert fünf männliche und vier weibliche Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 19 und 26 Jahren. Folgende gemeinsame Merkmale zeichnen diese aus:

- Acht von neun Jugendlichen erkrankten in jüngeren Jahren an Kinderlähmung und leiden heute an mehr oder weniger ausgeprägten Folgen dieser Krankheit. Sie sind in ihrer Mobilität leicht bis schwer eingeschränkt.
- Alle stammen aus sehr armen Verhältnissen. Dabei fehlt in ihren Familien nicht nur das Geld, sondern oft auch die Bildung. Materiell leben diese Familien mit einem

absoluten Minimum, oft unter erbärmlichsten Wohnbedingungen. Die Eltern oder bei Einzelnen die – zahlreichen – Geschwister üben sehr niederschwellige und schlecht bezahlte Tätigkeiten aus, oder es gibt in der Familie nur eine Person mit einem Verdienst.

- Alle haben in früheren Jahren die Schule im KIRAN Village besucht und dort Bildung und Therapie erhalten.
- Das KIRAN Village unterstützt heute alle Studierenden bei deren akademischer Ausbildung.

Die jungen Menschen besuchen unterschiedliche Universitäten im Gliedstaat Uttar Pradesh. Die meisten wohnen in Wohngemeinschaften auf den Universitätsgeländen oder in deren Nähe, wo sie Betreuung und Hilfe erhalten. Sie absolvieren Bachelor- oder Master-Studiengänge in Kunst-, Technik- oder Naturwissenschaften, in sozialer Arbeit oder Handelswirtschaft. Sie sind motiviert, engagiert und zielstrebig, um ihre Ausbildungen zu bestehen.

Sie müssen sich in einem anspruchsvollen Umfeld Nichtbehinderter behaupten, und nicht alle lernen gleich mühelos. Einige kämpfen mit verpatzten Prüfungen und Wiederholungen, andere mit dem Handicap, keinen Computer bedienen zu können. Doch alle haben das grosse Ziel vor Augen, sich durch diese Ausbildungen weiter entwickeln zu können, um dereinst nicht nur den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern auch für die Familie eine Hilfe und Stütze zu sein – in Indien ein Gebot der Gesellschaft.

**Hauptversammlung des Vereins KIRAN
Freundeskreis im Juni**

Am 17. Juni 2017 findet die Hauptversammlung statt. Das Treffen beginnt um 13:30 im katholischen Pfarreiheim Rotmonten, Waldgutstrasse 16, 9010 St. Gallen. Wir freuen uns, dass Sangeeta auch daran teilhaben kann. Sie wird uns direkt aus dem KIRAN berichten können. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

KIRAN Schweiz (KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung) bezweckt die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung deren Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur/Varanasi, Uttar Pradesh.

Dieser Rundbrief erscheint zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

KIRAN Geschäftsstelle

Leo Vetterli, Barbara Jaeggy, Vera Hinder
Webergasse 9
9000 St. Gallen
071 223 13 17
info@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Esther und Johny Padua Brechbühl
Co-Präsidenten
Büel 1
6345 Neuheim ZG
041 712 21 15
freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsidentin KIRAN Stiftung

Susann Möhle-Hüppi
Scheitlinstrasse 6
9000 St. Gallen
076 564 35 68
stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt für KIRAN-Werbegeschenke

Sibylle Graf
043 535 19 06
produkte@kiranvillage.ch

Kontakt KIRAN Indien

KIRAN Village
(Judith Sangeeta Keller, Director)
Madhopur, Kuruhuan P.O.
Varanasi 221 011, India
info@kiranvillage.org

Spenden für das KIRAN Village

Postcheckkonto 61-168190-2
KIRAN Stiftung
Freundeskreis
9000 St. Gallen
IBAN: CH89 0900 0000 6116 8190 2
Für Spenden aus dem Ausland muss zusätzlich
der BIC POFICHBEXXX eingefügt werden.

Vereinsbeiträge

Verein KIRAN Freundeskreis
IBAN: CH15 0900 0000 9001 8946 1

Werden Sie Mitglied des Vereins KIRAN
Freundeskreis!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über
Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch
mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village.
Informationen bei der Geschäftsstelle.

www.kiranvillage.ch

Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in
Indien sowie KIRAN Schweiz.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Nummer

Kristin Milva Böhm
krissmeier@yahoo.de

Gestaltung

Rachel Passen, Stilwerk GmbH Uster